

GRAUBÜNDEN

Nummer 89 | Dezember 2022

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir stehen mitten im Advent, in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten. «Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!», so lautet die Botschaft der Engel. Der Friede unter den Menschen ist eng verbunden mit ihrer eigenen Zufriedenheit. Doch was schenkt uns diese Zufriedenheit, die uns ermöglicht, uns für den Frieden einzusetzen? In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie, wie wir alle an unserem persönlichen Frieden arbeiten und damit zum Wohle der ganzen Welt beitragen können.

Vermutlich sind wir uns alle einig, dass sich Weihnachten nicht auf den äusserlichen Glitzerschein beschränken darf. Dennoch ist es im heute schier unvermeidlichen Festtagsstress oft nicht einfach, den tiefen Sinn von Weihnachten zu erleben und festzuhalten. Weshalb Weihnachten eng mit «Würde» verbunden ist und inwiefern die Herrlichkeit Gottes – theologisch als *KABOD Jahwe* bezeichnet – ganz konkret in unser aller Leben aufscheint, lesen Sie auf den Seiten 5 und 6.

Natürlich freuen wir uns sehr, dass unser Bischof Josef Maria auf Seite 7 ein weihnachtliches Grusswort an uns alle richtet. Ebenfalls in dieser Ausgabe finden Sie eine Zusammenfassung der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 4–5).

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und freue mich, Sie im neuen Jahr an dieser Stelle wieder begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Riche/Comah

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

# DIE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN

**Frieden - eine wichtige Botschaft von Weihnachten. Eng damit verbunden ist unsere Zufriedenheit, unser innerer Friede. Dieser ist wesentlich von unserer geistlich-spirituellen Einbettung abhängig.**

Zurzeit stecken wir Menschen in verschiedenen gröberen Schwierigkeiten. Während mehr als zwei Jahren beherrschten die Angst vor einer Krankheit und die Massnahmen gegen die Verbreitung eines Virus unseren Alltag. Die letzten Monate waren geprägt von täglichen Updates zur Situation in der Ukraine; an den Grenzen Europas werden geopolitische Spannungen mit gewaltigem Einsatz an Waffen und Soldaten ausgetragen. Zum Teil als Folge davon –, aber auch dank einer nur teilweise adäquaten Politik – fehlt uns genügend Energie; es fehlen wichtige Grundstoffe und manchmal schon Nahrungsmittel. Unsere Zeiten sind, trotz verhältnismässig hohem materiellem Wohlstand, nicht wirklich friedliche Tage.

Das zeigt auch die Befragung der Menschen. Immer wieder werden Umfragen durchgeführt. Die Vielfalt der Themen ist enorm. Vom «synodalen Prozess» über das Abstimmungsverhalten bis hin zum «subjektiven Wohlbefinden in der Schweiz und in Europa» interessieren sich Meinungsforschungsinstitute und Statistikerinnen für uns. Natürlich machen solche Umfragen und deren Resultate Druck auf die Politik und deren Massnahmen. Man will ja auf die Nöte und Sorgen der Menschen eingehen – zumindest in den Programmen und Verlautbarungen. Wenn wir die Zufriedenheit der Menschen im Jahr 2019 vergleichen mit den Ängsten und Sorgen im zu Ende gehenden Jahr 2022, so sehen wir eindeutig eine negative Entwicklung.

## Abschliessende Kriterien für Zufriedenheit?

Im Wort «Zufriedenheit» steckt auch das Wort «Frieden». Zufriedenheit wird von jedem Menschen unterschiedlich definiert. Die äussere Situation des gesellschaftlichen Friedens und unsere persönliche Wahrnehmung einer



© Atelier Le Righe

inneren Zufriedenheit ergänzen sich zu einem abgerundeten Bild. In unserem Alltag kann man manchmal den Eindruck bekommen, dass einfach lebende Menschen eher Zufriedenheit ausstrahlen als anspruchsvolle und auf Wohlstand erpichte Frauen und Männer.

Das Land Bhutan hat eine Kommission eingerichtet, welche das sogenannte Brutto-Nationalglück messen soll; diese Kommission soll also den Stand der Zufriedenheit der Bevölkerung mittels vier Kriterienfeldern ausfindig machen. Die vier Kriterienfelder sind folgende: eine sozial gerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung; ein ansprechendes Angebot an kulturellen Werten; Schutz und Pflege der Umwelt und zu guter Letzt funktionierende Verwaltungsstrukturen.

Bestimmt sind diese vier Kriterien wichtige Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen innerhalb der Gesellschaft ein zufriedenes Leben führen können. Doch stellen sich Zweifel ein. Reichen diese Kriterien wirklich aus, um das Mass des Glücks und der Zufriedenheit der einzelnen Menschen angemessen zu eruieren? Wie messen die Behörden von Bhutan, ob ein Mensch persönlich gut unterwegs ist; ob seine psychische, seine spirituelle und familiäre Situation so entwickelt ist, dass der innere Friede auch gedeihen kann?

Es sind nicht nur äussere Faktoren, die Glück und Zufriedenheit garantieren. Ebenso wichtig für die relative Zufriedenheit im Leben sind unsere innere Disposition, unser familiäres Umfeld und unsere geistlich-spirituelle Einbettung. Haben die Regierung und die Behörden von Bhutan diese persönlichen Voraussetzungen für ein glückliches Leben vielleicht unterschätzt?

### Die Quelle des Friedens

Die Botschaft von Weihnachten, welche die Engel verkünden, lautet: «Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!» So zumindest übersetzt die «Einheitsübersetzung» den Vers aus dem Lukas-Evangelium (Lk 2,14) aus dem Urtext. Die vielen anderen Bibelübersetzungen bringen teilweise noch deutlicher zum Ausdruck, dass zwei Dinge unbedingt zusammengehören: Die Ehre und Herrlichkeit, die Gott gebühren; und andererseits der Friede für jene Menschen, die ein Leben führen, das Gottes Willen entspricht.

Der Friede entspringt der Herrlichkeit Gottes –, und der Friede wird denjenigen Menschen zuteil, die ein Leben nach Gottes Geboten führen. Es gibt wenig zu deuteln: Der Dekalog, also die zehn Gebote, sind die Richtschnur für ein gottgefälliges Leben. Wer sich und sein Leben an den zehn Geboten ausrichtet, der gibt sich Mühe, Gottes Willen in die Tat umzusetzen. Aus diesem Bemühen erwächst der Friede.



### Gottes Einwohnung in uns Menschen

Nun ist die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem ein Sondergut des Lukas-Evangeliums. Die anderen drei Evangelien überliefern diese Geschichte gar nicht oder setzen sie stillschweigend voraus. Die Geburt Jesu ist für die Theologen das entscheidende Zeichen dafür, dass Gottes Herrlichkeit – und damit Gottes Friede – unter uns Menschen wohnen will. Die Ankunft Gottes im kleinen Baby von Bethlehem bestätigt: Es ist möglich, dass sich Gott in seiner Fülle in uns Menschen inkarniert; sich also in unserer plumpen, materiellen Körperlichkeit segnend und gütig manifestiert.

Gottes Anwesenheit unter uns Menschen ist im kleinen Jesus von Nazareth zur Perfektion gebracht; wir anderen Menschen sind bloss ein Abbild dieser Einwohnung Gottes.

Sie ist es, die uns den inneren Frieden bringt; die Einwohnung Gottes ist es, die wir ehrfürchtig wahrnehmen dürfen; die wir im Verlauf unseres Lebens immer tiefer erkennen und verstehen dürfen. In uns, in allen anderen Menschen – in Analogie zum Geheimnis der Inkarnation Gottes in Jesus von Nazareth.

### Erkenntnis, aus der Friede wächst

Aus dieser Erkenntnis wächst uns Frieden. Wieso? Weil wir – mit zunehmender Erkenntnis – entdecken, dass uns der Friede Gottes geschenkt ist; dass wir diesen göttlichen Frieden einfach annehmen und weiterreichen dürfen. Diesen inneren Frieden können wir nicht machen; er ist nicht einfach das Produkt meditativer Übungen. Meditation und Gebet können uns zur Erkenntnis bringen, dass wir alle Söhne und Töchter Gottes sind. Gebet und Meditation können uns zum Handeln bringen, dass wir als freie und verantwortliche Töchter und Söhne Gottes leben.

*Für unsere Zufriedenheit sind auch unsere innere Disposition, unser familiäres Umfeld und unsere geistlich-spirituelle Einbettung wichtig.*

*«Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!» (Lk 2,14)*

*Der Friede stellt sich ein, wenn wir an Gottes Einwohnung in uns Menschen glauben. Stickerei, 17. Jh., Geburtskirche Bethlehem.*



### Voraussetzungen für den Frieden

Der Friede ist bestimmt damit verbunden, dass die materiellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Regierung von Bhutan hat in diesem Punkt recht. Wenn Krieg herrscht, wenn Kulturlosigkeit regiert, unfähige

Bürokratien uns das Leben schwer machen, und wenn die Umwelt masslos überfordert ist, dann ist das alles Ausdruck von Unfrieden. Doch machen stabile politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Verhältnisse noch nicht den Frieden aus. Dieser Friede stellt sich – zumindest nach unserer christlichen Überzeugung – dann ein, wenn wir an Gottes Einwohnung in uns Menschen glauben dürfen.

Wenn wir darauf vertrauen dürfen, dass Gottes Güte und Barmherzigkeit tatsächlich in unserem Verhalten aufflackern können. Ja, wenn wir die Lehre aus der Weihnachtsgeschichte ziehen können: Gott ist nicht ein ferner Gott, der hoch im Himmel und weit weg von uns Menschen thront. Nein, Gott nistet sich sozusagen bei uns ein; analog dazu, wie er in der Person von Jesus von Nazareth unüberbietbar in Zeit und Raum eingedrungen ist. Um bei uns Menschen zu bleiben.

*P. Markus Muff (OSB)*



Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica dei Grigioni

## JAHRESVERSAMMLUNG DES CORPUS CATHOLICUM

**Die Mitglieder des Corpus catholicum trafen sich Ende Oktober zur Jahresversammlung im Grossratssaal in Chur. Die Traktandenliste wurde durch ein vielversprechendes Referat über die Geschichte und Zukunft der Schweizergarde ergänzt.**

Nach der Begrüssung, besonders auch der neuen Mitglieder, führte Präsident Gian Derungs zügig durch die Sitzung.

### Protokoll und Jahresbericht

Die Validierung erfolgte, das Protokoll der Jahresversammlung 2021 wurde genehmigt. Ebenso wurde der Jahresbericht 2021/22 der Verwaltungskommission gutgeheissen und dabei das ausserordentliche Engagement sowie das sorgfältige, konstruktive und zielorientierte Arbeiten besonders hervorgehoben.

### Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 531 285.19 deutlich besser ab als budgetiert. Insbesondere die höheren Steuereinnahmen, aber auch die tieferen Sach- und Personalkosten führten zu diesem guten Ergebnis.

Der budgetierte und angenommene Voranschlag der Landeskirche Graubünden weist für das

Jahr 2022/23 einen Einnahmenüberschuss über Fr. 18 520.– aus.

### Neuer Verfassungsentwurf und Varia

Der Verfassungsentwurf zur Verfassungsrevision der Katholischen Landeskirche Graubünden bleibt noch bis Ende Oktober 2022 in der Vernehmlassung. Unter Varia kamen unterschiedliche Themen zur Sprache. So wurde die Frage aufgeworfen, ob genügend und ausreichend finanziell unterstützte Praktikumsplätze für angehende Priester im Kanton Graubünden vorhanden seien. Der Vorstand verwies bezüglich Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung der Kirchgemeinden auf die geltende Beitragsverordnung und die Ausführungsbestimmungen dazu. Mit Blick auf eine allfällig drohende Energieknappheit wurden konkrete Alternativen und Möglichkeiten zum Beheizen der Gotteshäuser thematisiert. Verschiedene Ideen standen im Raum – beispielsweise nur eine Kirche einer Pfarrei zu beheizen oder Wolldecken zur Verfügung zu stellen. Im

Rahmen dieser Diskussion wurde auf die Plattform oeku.ch verwiesen.

### **Acriter et fideliter – tapfer und treu**

Acriter et fideliter – tapfer und treu – unter diesem Titel hielt der Bündner William Kloter, ehemaliger Major der Schweizergarde, ein Referat über die Schweizergarde, deren Geschichte und Zukunft. Mit dem humorvollen Vortrag belebte William Kloter die Atmosphäre im Saal spürbar. Er präsentierte sich als Vorgesetzter, dem der Spagat zwischen militärischer Strenge bis hin zu empathischem Verständnis gelang.

William Kloter gab einen Einblick in die geschichtlichen Ursprünge der päpstlichen Garde seit 1506, in die intensive Ausbildung und in den Alltag der Gardisten. Viele junge Männer bewerben sich aus Abenteuerlust. Alle kehren nach ihrem Einsatz im Vatikan mit einem vertieften Glaubensverständnis zurück. Die Gardisten sind für Si-



**Papst Franziskus in Washington, 2015: Ein spontaner Papst braucht flexibleren Sicherheitsschutz.**

cherheit und Schutz des Papstes verantwortlich. Das Sicherheitsdispositiv, das auf jeden neuen Papst massgeschneidert werden muss, ist sehr anspruchsvoll und komplex. Das heisst, ein Papst, der spontan agiert, braucht viel mehr und flexibleren Sicherheitsschutz als ein Papst, der streng nach Protokoll lebt. William Kloter wurde mit Applaus und einem Präsent verabschiedet.

*Ingrid Ritter*

## **WEIHNACHTSFEIER – MEHR ALS DIE GLITZERENDE OBERFLÄCHE**

**Feiern sollen die Oberfläche unserer Existenz durchdringen, sie sollen uns Dimensionen des Lebens bewusst machen, die im Alltag oft zu kurz kommen. So auch die Weihnachtsfeier.**

Die Feier von Weihnachten ist eine anspruchsvolle Sache. Wir geniessen gutes Essen und festlich gedeckte Tische. Wir freuen uns an den Geschenken und der Dekoration unserer Wohnungen – an den vier brennenden Kerzen des Adventskranzes, am Weihnachtsbaum, an den mehr oder weniger gelungenen Gags aller Art. Alle diese Äusserlichkeiten sind erfreulich und erhellen das Dunkel dieser Tage. Doch sie machen noch nicht den Kern unserer Weihnachtsfeier aus. Wenn wir uns auf sie beschränken, so sind wir noch nicht zum Sinn von Weihnachten vorgestossen.



Feiern wollen uns die vielen Dimensionen unseres Lebens bewusst machen, die im Alltag häufig zu kurz kommen. Die tiefe Dimension von Weihnachten können wir am besten mit dem Begriff «Würde» bezeichnen. Weihnachten ist das Fest, an dem wir unsere menschliche Würde – in einem tiefen Sinn – ins Zentrum stellen.

### **Die Würde des Menschen**

Die Würde des Menschen – was wurde darüber schon gesagt und geschrieben. Die Charta der Menschenrechte ist gut und soll uns den Weg aufzeigen zur eigentlichen Würde des Menschen. Die Menschenrechte sind kodifiziert, sie sind in die Form von Gesetzen gegossen.

Die Weltgemeinschaft hat die Menschenrechte verbindlich festgelegt und garantiert – theoretisch – jedem Menschen Anrecht auf minimale Standards. Die Menschenrechte sind eine minimale Forderung im Umgang miteinander. Schlimm genug, dass diese Menschenrechte häufig mit Füssen getreten werden. Doch die Würde eines jeden

**Die Äusserlichkeiten rund um Weihnachten sind erfreulich, doch sollten wir uns nicht darauf beschränken.**

**An Weihnachten feiern wir die Würde Gottes, wie sie in jedem Menschen sichtbar wird.**  
**Peter Paul Rubens, 17. Jh., Fermo, Italien.**



Menschen ist viel umfassender, als die Forderung nach Einhaltung minimaler Standards im Umgang miteinander. Die Würde eines Menschen ist nämlich unabhängig davon, wie die anderen ihn sehen; sie ist unabhängig davon, welche Meinungen die anderen Menschen haben. Die Würde ist –, so schwierig das zu verstehen sein mag – der Kosmos, innerhalb dessen menschliches Leben überhaupt stattfinden kann. Die Würde einer jeden Frau, eines jeden Mannes und aller Jugendlichen und Kinder ist das zentrale Anliegen unserer Weihnachtsfeier. Doch was hat Würde mit dem kleinen Jesus in der Krippe zu tun?

### Von Äusserlichkeiten unabhängig

Jesus ist doch eher in unwürdigen Umständen zur Welt gekommen. Als Kind einer jungen Frau, die nicht verheiratet ist; Josef gilt ja als Pflegevater Jesu. Jesus ist auf der Flucht in diese Welt eingetreten. Jesus ist im Stall zur Welt gekommen, nicht in einer noblen Herberge. All diese Geschichten des Lukas-Evangeliums haben die gleiche Absicht. Sie zeigen uns auf, dass die Würde eines jeden Menschen – dass die Würde selbst des Mensch gewordenen Gottes – in keiner Weise von Äusserlichkeiten abhängig ist. Trotz all der widrigen äusseren Umständen leuchtet im Neugeborenen Gott auf! In seiner ganzen Herrlichkeit –, so heisst es mehrfach in der Heiligen Schrift.

### Die Herrlichkeit Gottes

Die Herrlichkeit Gottes ist ein wichtiger theologischer Begriff. Auf Hebräisch heisst der Ausdruck

*KABOD Jahve*. Klassisch wird dieser Ausdruck als «Herrlichkeit des Herrn» übersetzt und zurecht von feministischen Theologinnen kritisiert. Denn es sind rein männliche Bilder damit verbunden... Der «Herr» wiederholt sich im Begriff «Herrlichkeit.» *KABOD Jahve* müsste viel umfassender wiedergegeben werden. Etwa im Sinne von Würde Gottes – und Gott natürlich nicht verstanden als alter weisser Mann im Himmel. Nein – Gott verstanden als der Ursprung allen Lebens. Im Grunde feiern wir an Weihnachten also die Würde Gottes, insofern sie in jedem Menschen sichtbar wird. Wir feiern nicht die Schöpferkraft und die Lebensenergie, welche die Welt und das All erschaffen hat und diese Wirklichkeiten am Leben hält. Nein – wir feiern eben die *KABOD Jahve*, die Würde derjenigen Wirklichkeit, die immer mit uns ist, ja, uns vorausgeht und nach uns bleibt. Und gerade deswegen unseren Horizont bildet. Gottes Würde begründet also unsere menschliche Würde.

### Umwertung aller Werte

Das ist es eigentlich, was in den Tagen um Weihnachten im Zentrum unserer Feier steht. Die Geburt Jesu ist ein Ereignis in der Geschichte der Menschheit, mit dem die Umwertung der geltenden Werte vollzogen wurde. Das kleinste Baby ist das sichtbare Bild für die Einwohnung der *KABOD Jahve* in einem jeden Menschen.

Der Würde erging es dabei nach menschlichen Massstäben schlecht: Denn mit der Geburt Jesu wurde sie ihrer äusserlichen Faszination beraubt. Nicht mehr der in Gold- und Silberbrokat gewandete König, Pharao oder Kaiser ist das evidente Abbild der göttlichen Würde; nicht mehr der Hofstaat der gottgleichen Herrscher verleiht Autorität und Ansehen.

Eben nein – Umwertung aller Werte: Im Kleinsten, im Unbedeutendsten scheint Gottes Würde auf. Ja, sie strahlt auf mit einer unglaublichen Eindringlichkeit. Weshalb muss der Engel den Hirten zurufen: Habt keine Angst! Fürchtet Euch nicht! Eben deshalb, weil in der Geburt des kleinen Jesus die gängigen Kodifizierungen umgepolt werden. Weil nicht länger Grösse, Schönheit und Macht der Ausdruck göttlicher Würde und Präsenz sind. Sondern weil die Verletzlichkeit, die Bedürftigkeit eines Neugeborenen und die Armut im Stall von Bethlehem zum augenscheinlichen Ausdruck göttlicher Würde wurden.

Eben: Umwertung aller geltenden Werte, zumindest all jener Werte, welche arrogant ihren Tribut an Glanz und Glitter einfordern wollen! Das war Weihnachten zur Zeit der Geburt Jesu. Und das möge auch heute wieder Weihnachten werden.

**P. Markus Muff (OSB)**

# AGENDA IM DEZEMBER

## ST. FIDELIS LANDQUART



### Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### Öffnungszeiten

#### Montag, Dienstag und Freitag

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

#### Mittwoch und Donnerstag

13.30–16.30 Uhr

**Ab Freitag, 23. Dezember mittags  
bis und mit Montag, 2. Januar 2023  
bleibt das Sekretariat geschlossen**

### Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03  
079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74  
079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### Cristina Brunschwiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48  
brunschwiler@kath-landquart.ch

### Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

### Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

### Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
**Aldo Danuser**  
078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
**Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin**  
078 821 11 86

### Vereine und Gruppierungen

#### Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart  
079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

#### Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis  
079 760 67 49  
frauenbund.landquart@gmail.com

#### Senioren-Treff

Maria Rensch  
081 322 35 30

#### Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis  
079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

#### Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart  
081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

#### Jubla

Andrin Casutt, Landquart  
079 588 47 37  
andrin11@gmx.ch

#### Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati  
081 633 31 93

#### Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS  
079 330 06 44

#### Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić  
081 641 11 33  
hkmgr@bluewin.ch

### Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst  
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten  
nach dem Gottesdienst.

## Grusswort

Erlauben Sie mir, eine Adventsgeschichte zu erzählen mit dem Titel «Strassengel»: Heute laufe ich diese Strasse wieder hinab. Vorbei an sündhaft teuren Schmuckläden, hypen Modeshops, kitschigen Weihnachtsdekos und zahlreichen Glühweinständen. Es ist Advent, und die Schaufenster leuchten um die Wette. Die Augen brennen bei so viel Glitzer. Mit dem frischen Duft von Zimt in meiner verschnupften Nase torkle ich diese Strasse hinab. Erinnerungen werden wach: Als mich meine Eltern noch bei der Hand nahmen und diese Strasse hinabführten. Vorbei an den vielen Schaufenstern voller Spielzeug und dem Duft von Lebkuchen in meiner verschnupften Nase. Und zwischendurch immer wieder diese Engel, teils sichtbar, teils versteckt. «Was machen diese Engel hier? Ist ihnen nicht kalt? Mögen sie auch Lebkuchen?» Tief in Gedanken versunken, werde ich von hinten angestupst. Ich drehe mich ein wenig gereizt um, weil gerade aus meiner Tagträumerei gerissen. Vor mir steht ein Mann im Trenchcoat, mit bunter Jamaica-Kappe und wildem Bart. «Hast mir Geld?», kommt er gleich zur Sache. Wir starren uns an. Irgendein Gefühl des Mitleids wird in mir geregt. Ich grabe in meiner Jackentasche und will ihm einen Fünfer geben, doch er meint nur: «Zu wenig! Gib einen Zwanziger!» Irgendetwas regt sich in mir. Es ist nicht mehr nur Mitleid. Ich bin schockiert über die Dreistigkeit des Bettlers. Nun möchte ich mit ihm verhandeln und biete ihm einen Zehner an. Er schüttelt vehement den Kopf. Irgendwas hat der Mann: irgendein magisches Leuchten, eine innere Überzeugtheit. Er steht nur da und beobachtet mich mit gelassener, doch bestimmter Miene. Ich gebe ihm den Zwanziger, und dann spricht er ein letztes Mal zu mir: «Gut getan. Dir wird vergolten.» Dabei leuchten seine Augen geheimnisvoll und er geht weiter diese Strasse hinab. Mit einem guten Gefühl drehe ich mich um, doch er ist nicht mehr da? Wie ist er so plötzlich verschwunden? Ich laufe diese Strasse weiter hinab und frage mich: Mögen Engel auch Lebkuchen oder lieber Glühwein? Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Oliver Kitt*

## Gottesdienste/Anlässe



### Rorate

Während der Adventszeit feiern wir jeweils am Donnerstag, 1., 8. und 15. Dezember, um 6 Uhr in der Pfarrkirche einen Rorate-Gottesdienst. Im Anschluss daran sind alle herzlich zum Frühstück im Pfarreizentrum eingeladen. Die Laudes um 8 Uhr in der Lourdesgrotte finden im Dezember nicht statt.

### Donnerstag, 1. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Firmanden  
07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum

### Freitag, 2. Dezember

#### Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion  
(falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der Lourdesgrotte

### Samstag, 3. Dezember

- 16.45 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche  
19.30 Uhr Frauentreff

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### Sonntag, 4. Dezember

#### 2. Adventssonntag

Kollekte für die Universität Freiburg

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale  
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche mit Einführung der neuen Ministranten  
11.00 Uhr JuBla: Suppenzmittag im Pfarreizentrum  
17.00 Uhr Adventskonzert Jodelclub Hochwang in der Pfarrkirche. (Türöffnung 16.15 Uhr)  
Anschliessend Gastwirtschaft im Pfarreizentrum

- 14.00 Uhr Seniorennachmittag in der Aula Schulhaus Eschergut, Malans  
Alle Malanser ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen.  
Musikalische Gestaltung: Evelyne Hess, Loris und Gimmi Zanolari

### Dienstag, 6. Dezember

#### Hl. Nikolaus

- 18.15 Uhr Pizza Movie Night für die Ministranten im Pfarreizentrum

### Mittwoch, 7. Dezember

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum  
14.00 Uhr Kontakt.Punkt an der Gartenstrasse 12 in Landquart  
18.00 Uhr Eröffnung Adventsfenster im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



- 19.00 Uhr K-Treff (Klaustreff) zum Kolpinggedenktag in der Grotte/Pfarreizentrum (siehe Mitteilungen)



### Donnerstag, 8. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate – Hochfest der unbefleckten Empfängnis Maria – in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Liturgiegruppe des Frauenbundes, Ad-hoc-Chor  
07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum  
14.00 Uhr Seniorentreff/Lottonachmittag im Pfarreizentrum

FÜR SENIOREN



### Samstag, 10. Dezember

- 16.45 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche  
19.00 Uhr Festa di Natale Missione catolica im Pfarreizentrum

### Sonntag, 11. Dezember

#### 3. Adventssonntag

Kollekte für Stiftung Theodora

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale  
08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki zum Thema «Der kleine Stern» in der Lourdesgrotte  
Im Anschluss an den Gottesdienst Verkauf Amnesty-International-Kerzen



- 14.30 Uhr Friedenslicht in Zürich abholen (siehe Mitteilungen)

### Montag, 12. Dezember

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum

### Dienstag, 13. Dezember

- 10.15 Uhr Andacht im Alterszentrum Senesca in Maienfeld

### Mittwoch, 14. Dezember

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

### Donnerstag, 15. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Kolping  
07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum

### Samstag, 17. Dezember

- 16.45 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 18. Dezember

#### 4. Adventssonntag

Kollekte für die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale  
10.15 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

### Dienstag, 20. Dezember

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum  
Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr im Sekretariat, Telefon 081 322 37 48

**Mittwoch, 21. Dezember**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

**Freitag, 23. Dezember**

14.30 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier im ZBK Neugut, Landquart

**Samstag, 24. Dezember**

**Heiligabend**

*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*



17.00 Uhr Waldweihnachten Wortgottesfeier bei der JuBla-Hütte Sonnmatt in Landquart (siehe Mitteilungen)

18.00 Uhr Santa Messa di natale nella chiesa parrocchiale

22.30 Uhr Feierliche Eucharistie zum Hochfest der Geburt des Herrn – Christmette in der Pfarrkirche

**Sonntag, 25. Dezember**

**Hochfest der Geburt des Herrn**

*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*



08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Pfarrkirche  
Der Kirchenchor singt die Missa brevis No.7 von Charles Gounod.

Orgel: Christian Albrecht  
Dirigat: Koni Blumenthal



**Montag, 26. Dezember**

**Hl. Stephanus**

*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Stephanstag in der Pfarrkirche

**Mittwoch, 28. Dezember**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

**Samstag, 31. Dezember**

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie zum Jahresende in der Pfarrkirche

**Sonntag, 1. Januar**

**Neujahr**

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Neujahrsfest in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Neujahrsfest in der Pfarrkirche, anschliessend Apéro



**Geburtstage Dezember**



**Samstag, 3.**

Carlo Bottichio, Landquart  
Franco Pelizzatti-Manega, Landquart  
Fritz Rudolf-Oetiker, Jenins

**Dienstag, 6.**

Agatha Bearth, Landquart

**Mittwoch, 7.**

Dante Compagno, Landquart  
Maria Meier, Malans  
Magdalena Senti, Maienfeld

**Freitag, 9.**

Sofia Berther, Landquart

**Sonntag, 11.**

Brigitte Jost-Spirig, Malans

**Mittwoch, 14.**

Ursula Unold, Landquart

**Donnerstag, 15.**

Josef Tschirky, Igis

**Samstag, 17.**

Maria Bossi, Landquart

Ruth Holzinger, Landquart

**Sonntag, 18.**

Alfred Blunschi, Igis

**Dienstag, 20.**

Melanie Sulzberger, Jenins

**Mittwoch, 21.**

Hubert Allemann, Maienfeld

Johann Gmür, Landquart

**Donnerstag, 22.**

Theodor Weber, Igis

**Samstag, 24.**

Stephanie Vogelsang, Maienfeld

**Dienstag, 27.**

Anton Good, Maienfeld

**Donnerstag, 29.**

Rosa Castellazzi, Landquart

**Samstag, 31.**

Adelheid Krüsi, Igis

**Taufen**



**„WIR FREUEN UNS“**

mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

**Arno Janis Stalder**, der Eltern Andreas und Elza Stalder aus Igis, wurde am 23. Oktober in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

**Anna Lena Vögeli**, der Eltern Johann und Sandra Vögeli aus Malans, wurde am 6. November in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

**Gedächtnismessen**



**Sonntag, 4.**

Dreissigster Anton Meile  
Dreissigster Hans Buff

**Samstag, 10.**

Josef Jetzer-Leber

**Sonntag, 11.**

Lorenz und Antonia Janka-Schwarz  
Emil und Rösli Gruber

**Sonntag, 18.**

Dreissigster Antonia Bacchi-Cahans  
Liselotte Casanova  
Paul, Felix und Paula Hardegger  
Roberto Tomaselli  
Patrizia, Lina und Isaia Sigoli

**Unsere Verstorbenen**



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Bruno Sauter aus Maienfeld**, geboren am 23. Juni 1942, verstorben am 20. September.

**Luzia Bühler-Buchli aus Maienfeld**, geboren am 22. Dezember 1959, verstorben am 28. September.

**Letizia Gemsch aus Landquart**, geboren am 20. Januar 1961, verstorben am 29. September.

**Josefine Waser aus Landquart**, geboren am 11. März 1953, verstorben am 19. Oktober.

**Anton Meile aus Igis**, geboren am 9. Mai 1936, verstorben am 22. Oktober.

**Hans Buff aus Landquart**, geboren am 10. Mai 1952, verstorben am 25. Oktober.

**Max Zumsteg aus Landquart**, geboren am 23. Januar 1930, verstorben am 10. November.

**Mitteilungen**

**Der Nikolaus ist unterwegs**



Dieses Jahr zieht der Nikolaus (Bischof) mit seinem Schmutzli am **Sonntag, 4. Dezember**, wieder durch die Regionen Landquart, Bündner Herrschaft und

Vorderprättigau und besucht dabei viele Familien, die Freude an diesem schönen Brauch haben. Am **Dienstag, 6. Dezember**, wartet der Nikolaus an zwei Aussenstandorten (Igis und Maienfeld) auf die Familien.  
Informationen und Anmeldung unter Tel. 081 325 21 70.

**Jubla – Suppentag**



Am Sonntag, 4. Dezember nach dem Gottesdienst kochen und servieren die Leiterinnen und Leiter der Jubla Landquart wieder die leckere Gerstensuppe im Pfarreizentrum. Wir freuen auf uns auf Ihren Besuch!

**Kolping**



**Kolpinggedenktag/Klaustreff  
Mittwoch, 7. Dezember, 19 Uhr  
Grotte/Pfarreizentrum**

Es ist weiterhin gut, in unserer Kolpingfamilie den Kolpinggedenktag zu feiern: Ein Abend mit einer besinnlichen Feier und anschliessender Begegnung und persönlichen Gesprächen. Ein Abend im Sinne von Adolph Kolping.

**Lotto-Nachmittag**



**Seniorentreff am Donnerstag, 8. Dezember**

Ein Lottospiel im Dezember darf nicht fehlen. Darum laden wir unsere Senioren ein, daran teilzunehmen.  
Von 14 bis 16 Uhr Lottospiel im Pfarreizentrum, anschliessend Zvieri. Das Seniorentreff-Team freut sich auf viele Anmeldungen bis am 4. Dezember bei Maria Rensch, Tel. 081 322 35 30 oder E-Mail maria@rens.ch.

3	22	40	59	86
19	34	53	69	73
6	23	37	63	80

**Missione catolica**

Carissimi tutti  
Ricordate la storia del riccone che arrivò in Paradiso?  
Per prima cosa fece un giro per il mercato e con gran sorpresa vide che tutte le merci erano in vendita a prezzi stracciati. Immediatamente si mise a comprare tutto ciò che gli pareva essere un grande affare, era tutto come un sogno con offerte strepitose. Mise subito mano al suo portafogli e sventolò diverse banconote di grosso taglio verso l'angelo dietro il banco. L'angelo sorrise e rispose: « Mi dispiace, ma questo denaro non ha nessun valore, qui vale solo il denaro che sulla terra è stato donato. » Così il nostro uomo ricco si accorse di non poter comprare neanche uno spillo.

Carissimi tutti, siamo a dicembre con tutte le sue luci e mercatini, ma non dobbiamo mai dimenticare il nostro piccolo capitale per il Paradiso. Accendiamo una luce di speranza e di allegria, venite tutti alla nostra festa di beneficenza della Missione sabato 10 Dicembre nel centro parrocchiale di Landquart con la modestissima entrata di 20 franchi per musica e ballo e un menu di tre portate, escluse le bevande e la tombola. Naturalmente ci aspettiamo anche la visita di Babbo Natale con i doni per i bambini. Gradita la prenotazione. Augurandovi di cuore una felice Festa di Natale e un anno nuovo di pace e bene, per la Missione Cattolica e il suo missionario Don Francesco,

*Leonardo Benvenuto*

**Friedenslicht – ein Funke Hoffnung**



Unsere Ministranten fahren am 3. Adventssonntag (11. Dezember) nach Zürich und holen das Friedenslicht nach Landquart. Treffpunkt: 14.30 Uhr Bahnhof Landquart beim roten Platz. Interessierte Erstkommunionkinder dürfen mitfahren. Anmeldung bei Oliver Kitt bis am Dienstag, 6. Dezember (kitt@kath-landquart.ch).  
Ab Samstag, 17. Dezember, steht das Licht in der Lourdesgrotte und in der Bruderklaukapelle zum Abholen bereit.

## Busse/Versöhnung

Zu einer Adventsbussfeier treffen wir uns in Form einer integrierten und erweiterten Bussfeier während der Eucharistie **am Samstag, 17. Dezember, um 18 Uhr** und **am Sonntag, 18. Dezember, um 8.45 Uhr in Maienfeld** und **um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche**.

Jeweils **am Samstag, 3., 10. und 17. Dezember**, besteht eine Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche **von 16.45 bis 17.45 Uhr**. Nach Vereinbarung (Telefon 081 322 25 03) steht Pfr. Gregor Zyznowski auch gerne für ein Beichtgespräch zur Verfügung.

## Weihnachten im Wald



Auch dieses Jahr freuen wir uns, an Heiligabend, 24. Dezember, unsere Waldweihnacht feiern zu können. Verbunden mit Weihnachtsliedern und einer Wortgottesfeier führt eine motivierte Kinderschar eine Weihnachtsgeschichte auf, mit welcher sie Gross und Klein erfreuen möchte. Auch zur Tradition geworden ist das Weitergeben des Friedenslichtes aus Bethlehem. Bitte bringen Sie eine Laterne und Kerze mit, damit Sie dieses mit nach Hause nehmen können. Im Anschluss an die Feier werden Guetzli verteilt und Punsch ausgeschenkt. Wir freuen uns, mit der Waldweihnacht einen besinnlichen Einstieg in die Weihnachtstage zu gestalten.

Beginn der Waldweihnacht um 17 Uhr bei der JuBla-Hütte in der Sonnmatt.

*Beatrice Emery*

## Die Pfarrkirchenstiftung stellt sich vor

Zu unserer kirchlichen Stiftung gehört die Pfarrkirche St. Fidelis in Landquart mit Lourdesgrotte und Kirchturm, das Pfarrhauses und der Friedhof. Es ist unsere Aufgabe, dieses Kirchengut zu sichern und zu verwalten. Dies, um die Ausübung der Seelsorge, des Gottesdienstes und den Pfarreiangehörigen die Erfüllung der religiösen Pflichten zu ermöglichen. 1951 wurde die Stiftung durch den Diözesan-Kultusverein Chur

errichtet. Zwischen 1959 und 1967 wurde der Kirchturm renoviert, neue Bogenrundfenster eingesetzt, die Pfarrkirche und die Lourdesgrotte innen renoviert, ein zum Volk hin gerichteter Altar geweiht, die Leichenhalle gebaut und der Friedhof um 1000 m<sup>2</sup> erweitert. In den 70-Jahren wurden zwei neue Glocken aufgezogen sowie die oberen Fenster im Kirchenschiff ersetzt. 1990 wurden Pfarrkirche und Lourdesgrotte wieder aufgefrischt. 2015 erfolgte eine grössere Renovation der Pfarrkirche inklusive Vorplatz und Parkanlage. 2019 wurde das Pfarrhaus saniert. 2021 war wiederum die Lourdesgrotte an der Reihe. In der näheren Zukunft wird uns der Friedhof mit der Aufbahnhalle beschäftigen. Die immer grösser werdende Gemeinde, neue Sitten und Gebräuche bei den Beerdigungen sowie das Alter der Friedhofsanlagen verlangen Anpassungen und Erneuerungen. Stiftungsrat: Lucas Caduff (Präsident), Gregor Zyznowski (Pfarrer), Jürg Stuker (Generalvikar), Anne-Lise Rollier, Kurt Kamer.

*Lucas Caduff*

## Rückblick

### Frauenbund

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### LIGHT RAGAZ



Am Mittwoch, 5. Oktober, hat der Frauenbund Landquart-Herrschaft zur Light Ragaz eingeladen.

Light Ragaz erzählte dieses Jahr eine Geschichte übers Glück, warum wir es suchen, wo wir es finden, und wie wir damit umgehen können.

Mit dem Bus fuhren wir am Abend in die atemberaubende Naturkulisse der Taminaschlucht. Beim Eintritt wurden die Besucherinnen und Besucher kurz in die Geschichte des alten Bad Pfäfers eingeführt. Sehr erstaunlich, was von dieser früheren Zeit zurückgeblieben ist. Schon beim Eingang wurden wir auf unser Glück hingewiesen. «Es ist

nicht leicht, das Glück in sich selbst zu finden, doch es ist unmöglich, es anderswo zu finden.» Wir durften ein Lichtspektakel mit wunderschönen Bildern, einzigartigen Farben und schöner (etwas lauter) Begleitmusik erleben, ein Erlebnis für alle Sinne.

Eine kleine Gruppe liess dieser magische Abend dann beim Holländer gemütlich ausklingen.

*Renata Gienal*

## JuBla



### Krimilager der JuBla Landquart



Unser diesjähriges Herbstlager war mit vielen abenteuerlichen Geländespielen, einer Wanderung, Pioniertechnikblöcken, dem Basteln eines Tresors und viel Spiel und Spass im Rufalipark ein voller Erfolg. Die vier Detektivgruppen – Philip Maloney, Sally Bollywood, James Bond und Sherlock Holmes – mussten einen Fall lösen: Beim Juwelier Beni Bernhard wurde eingebrochen. In den vielen abwechslungsreichen Programmpunkten des Lagers konnten die Detektive Hinweise zum Täter finden und die sieben Verdächtigen befragen. Ende Lager konnte die Gruppe Philip Maloney das Rätsel um den Juwelenraub lösen. Ein besonderes Highlight in diesem Lager war auch der Besuch des TV Südostschweiz, welcher einen Beitrag über das Lager gemacht hat. Link: Ein Grund zum «jubla»/Südostschweiz ([suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch))

*Nadine Brändli*

Das ganze Pfarrteam wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches, gesegnetes und gesundes neues Jahr.

## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



### Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15  
7212 Seewis-Pardisla  
Telefon u. WhatsApp: 081 325 34 74  
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch  
www.kath-vmp.ch  
facebook.com/kath.vmp  
instagram.com/kath\_vmp  
youtube.com/@kath-vmp

### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen  
8.30 bis 11.30 Uhr

### Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 229 02 57  
lars.gschwend@kath-vmp.ch

### Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 287 23 78  
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

### Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74  
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

### Gottfried Varga, Messmer und Hauswart Schiers/Pardisla

Mobile 078 941 81 05

### Ansprechperson Kirchenvorstand Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80  
roman.bleisch@kath-vmp.ch

### KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.**

### LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

## Gottesdienste

### Sonntag, 27. November

#### 1. Advent

Kollekte: *Theologiestudierende im Bistum Chur*

10.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Schiers, gestaltet

von S. Clavadetscher und R. Cortesi-Bühler, musikalische Umrahmung: Gospelchor blue wonderful – Little Chor aus Chur



### Sonntag, 4. Dezember

#### 2. Advent

Kollekte: *Kath. Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden*

10.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend, F. Eschmann und den Erstkommunionkindern



### Dienstag, 6. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Feier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, anschliessend Frühstück



### Mittwoch, 7. Dezember

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



### Donnerstag, 8. Dezember

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

### Freitag, 9. Dezember

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 11. Dezember

#### 3. Advent

Kollekte: *Universität Freiburg*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs mit Panflötenmusik (Georg Conradin)



**Mittwoch, 14. Dezember**

15.00 Uhr Weihnachtsfeier für Ukrainerinnen und Ukrainer unserer Pfarrei in den Räumlichkeiten der FEG Schiers



**Sonntag, 18. Dezember**

**4. Advent**

*Kollekte: Kiewer Beriska-Ensemble*

10.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend (teilweise mit Übersetzung ins Ukrainische) und dem Beriska-Ensemble aus der Ukraine



**Donnerstag, 22. Dezember**

14.30 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend im Alters- und Pflegeheim Schiers

**Freitag, 23. Dezember**

15.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend im Alters- und Pflegeheim Jenaz

17.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. A. Anderfuhren und L. Gschwend in der Rehaklinik Seewis Dorf (Raum der Stille)

**Samstag, 24. Dezember**

**Heiliger Abend**

*Kollekte Kinderhilfe Bethlehem*

17.00 Uhr Familien-Weihnachtsfeier für alle Familien, Besammlung vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla, musikalische Umrahmung: Kleine Gruppe der Musikgesellschaft Jenaz



22.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari



**Sonntag, 25. Dezember**

**Hochfest der Geburt des Herrn**

*Kollekte Kinderhilfe Bethlehem*

10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs und L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari



**Sonntag, 1. Januar**

**Neujahr**

*Kollekte Epiphanieopfer*

18.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs, musikalische Umrahmung: Maria Hidber (Orgel) und Ignaz Hidber (Panflöte), anschliessend Neujahrspéro

**Weitere Daten**

**Donnerstag, 1. Dezember**

14.00 Uhr 65plus-Nachmittag, Adventsnachmittag mit Andrea Zogg im kath. Pfarrsali Seewis-Pardisla

**Freitag, 2. Dezember**



11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas

**Montag, 5. Dezember, und Dienstag, 6. Dezember**

St. Nikolaus unterwegs auf Familienfeiern im Freien, Besuch als Familien im Pfarrgarten der kath. Seewis-Pardisla (angemeldete Familien)

**Mittwoch, 7. Dezember, bis Mittwoch, 21. Dezember**

Kerzenziehen im Pfarrsali Seewis-Pardisla (Online-Buchung für ein Zeitfenster unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch))

**Donnerstag, 8. Dezember**

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

**Sonntag, 11. Dezember**

11.00 Uhr Ausflug der Ministranten, Friedenslicht in Zürich abholen  
18.00 Uhr Konzert Chor dils Larischs (CdL) und der Damenchor Chursüd in der kath. Kirche Seewis-Pardisla



**Mittwoch, 14. Dezember**

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina  
18.00 Uhr Vorbereitungstreffen der Sternsinger-Kinder in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Montag, 19. Dezember**

19.00 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Mittwoch, 21. Dezember**

19.15 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der reformierten Kirche Valzeina

**Mitteilungen**

**Gedächtnismesse**

**Sonntag, 1. Januar (Seewis-Pardisla)**  
Margrith Cadonau-Huonder

**Unsere Verstorbenen**



Im Gebet sind wir verbunden mit der Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Rosa Oertli-Schlegel**, geb. 23. Januar 1932, verstorben am 4. Oktober 2022 in Schiers. Die Abdankung fand im Familienkreis in Schiers (Gemeinschaftsgrab) statt.



Mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

**Lea Städler**, der Eltern Yelda und Rafael Städler aus Seewis-Pardisla, wurde am 19. November 2022 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla getauft.

Wir wünschen dem Taufkind und der Familie Gottes Segen.

**65plus-Nachmittag: Adventsanlass mit Andrea Zogg**

**Donnerstag, 1. Dezember, 14 Uhr im kath. Pfarrsali Seewis-Pardisla**  
Alle Personen ab 65 Jahren sind zum Adventsanlass eingeladen. Wir stimmen uns auf die bevorstehende Zeit ein. Bei Kaffee und Kuchen werden wir Advents- und Weihnachtslieder singen und eine Weihnachtsgeschichte, vorge-

tragen von Andrea Zogg, hören. Dazu sind alle herzlich eingeladen.



**Offene Kirchen mit Tagesimpuls und Musik**

Auch in diesem Jahr sind in der Adventszeit unsere Kirchen wieder geöffnet. Jeden Tag lädt ein Text und Gebet zum Verweilen ein und lässt Raum für Dank und Bitte. In Schiers wird wieder die beliebte Krippe ab dem 1. Advent zu bewundern sein. Immer wieder wird sich die Krippenlandschaft verändern.



(Foto: Olivia Aebli-Item, Samedia)

**Kerzenziehen: Raum buchen**

Beim Kerzenziehen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Wachs ganz persönliche Geschenke für Weihnachten oder den Eigengebrauch anfertigen. Gestaltet eure individuellen Kerzen. Die Zeitfenster der letzten zwei Jahre bleiben. Dies bedeutet: Vom 7. bis 21. Dezember 2022 bieten wir Zeitfenster an, in welchen sich Einzelpersonen, Familien, Schulklassen oder Vereine anmelden können. Sie können also mit ihren Liebsten in Ruhe die gesamte Infrastruktur während 1½ Stunden allein nutzen. Online-Buchung für ein Zeitfenster unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) oder Tel. 081 325 34 74.



**Ukrainisches Ensemble Beriska zu Gast im Prättigau**

**Sonntag, 18. Dezember, 10 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla**

Die Teilnehmer des Ensembles Beriska sind professionelle Musiker bzw. Studenten der Kiewer Musikakademie und Mitglieder der freien Kiewer Musikvereinigung. Das Ensemble wurde im Jahr 2003 gegründet und setzt sich seither für den musikalischen Nachwuchs und die Unterstützung von Kinderheimen in der Ukraine ein. Es gastierte bereits mehrmals erfolgreich in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Dänemark, Frankreich und Grossbritannien. Das



Ensemble singt a cappella sowie in Begleitung vom einmaligen ukrainischen Musikinstrument Bandura. Die Bandura ist ein altes

Saitenmusikinstrument, das es nur in der Ukraine gibt. Mit 65 bis 70 Saiten erzeugt eine Bandura eine besonders breite Palette von Musikklangen, fast wie ein kleines Musikorchester. Im Klang ist sie einer keltischen Harfe ähnlich. Aus dieser Musik tönt die ukrainische Seele – die Tiefe, die Wärme, die Zärtlichkeit und die Heimatliebe. Der Gottesdienst wird auf Deutsch gestaltet. Einzelne Elemente werden ins Ukrainische übersetzt.

**Sternsinger-Kinder gesucht**

Wir suchen Kinder ab der 1. Primarklasse: Gemeinsam ziehen wir mit unseren königlichen Gewändern von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und tragen die frohe Botschaft zu den älteren, einsamen Menschen, die zu Hause und in den Altersheimen uns freudig erwarten. Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt und tragen dort zu einem besseren Leben bei. An unserem Treffen üben wir die Lieder und die Verse ein und lernen das Projekt kennen, für welches gesammelt wird.

Kurzes Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 14. Dezember, 18–19.30 Uhr  
Hauptprobe mit Gewändern: Mittwoch, 4. Januar, 9–12 Uhr  
Familiengottesdienste und Besuche: Sonntag, 8. Januar, 9–16 Uhr  
Anmeldung bis 8. Dezember an [daniela.gschwend@kath-vmp.ch](mailto:daniela.gschwend@kath-vmp.ch) oder per SMS 079 287 23 78  
Wir freuen uns auf viele aufgestellte Sternsinger/Innen.

# GOTTES EWIGES WORT

**Nähe - ein Wort, das im Leben aller Menschen eine Rolle spielt. In seiner Weihnachtsbotschaft lotet Bischof Joseph Maria aus, wie die Nähe zu Gott, zu unseren Nächsten und zu uns selber verwandeln und erneuern kann.**

Zu Beginn des Evangeliums nach Johannes finden wir den sogenannten Prolog (Joh 1,1–18), der jedes Jahr am Weihnachtstag feierlich verkündet wird. In dieser Eröffnung des Evangeliums wird anhand eines poetischen Textes die Präexistenz des Logos gepriesen. Logos, griechisch für «Wort, Rede oder Vernunft», wird darin mit Jesus Christus gleichgesetzt. Bereits vor der Erschaffung der Welt existierte Christus schon und ist demnach das Schöpfungswort selbst. Im ersten Kapitel des Alten Testaments der Heiligen Schrift (Gen 1) wird durch dieses Wort Himmel und Erde erschaffen. Die ersten Verse des Johannes-Prologs spielen darauf an, setzen jedoch viel früher an: vor aller Schöpfung, beim Uranfang:

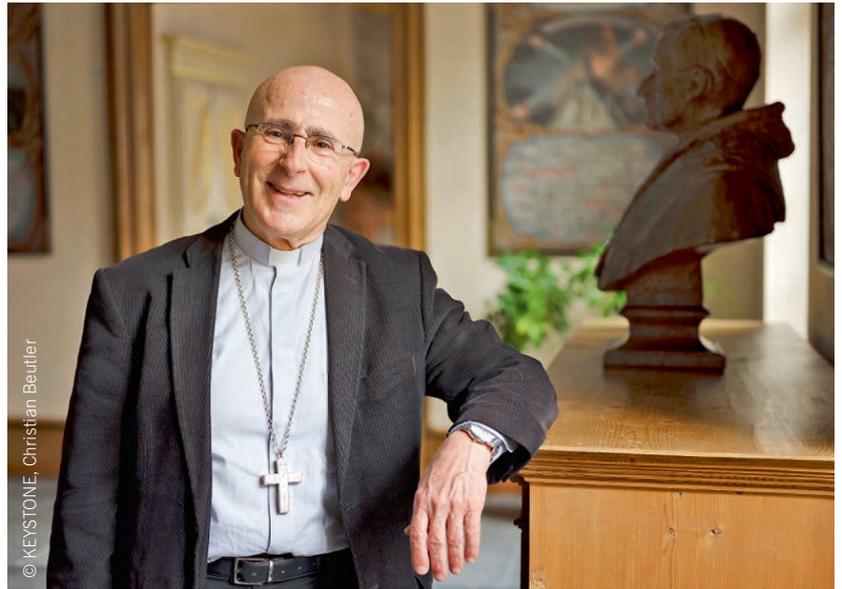
«Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst» (Joh 1,1–5). Weiter spricht Evangelist Johannes in seinem Prolog das einmalige Ereignis der «Fleischwerdung» des Wortes an; die Geburt Jesu, die wir Christinnen und Christen an Weihnachten feiern:

«Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit» (Joh 1,14).

In seiner zeitlosen, alle Dimensionen sprengenden und unerreichbaren Grösse kommt Gott uns Menschen im Geheimnis von Betlehem ganz nahe: Er wird Mensch für die Menschen – greifbare Nähe Gottes.

## Eine Nähe, die verändert

Diese einzigartige, gelebte Nähe, die wir durch das Wunder der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erfahren und Jahr um Jahr feiern dürfen, soll uns als Leitplanke durch unser eigenes Leben führen. Die Geburt unseres Herrn markiert den Beginn einer neuen Art und Weise, Mensch zu sein. Gott ist für jeden von uns und für unser Heil Mensch geworden. Er lehrt uns anhand seiner Lebensgeschichte in Jesus Christus, wie auch wir, in seinem Sinne, ganz Mensch werden können: Die von Papst Franziskus vielbesagte Nähe – «vici-



nanza» –, die den Stil Gottes beschreibt, ist der Schlüssel dazu. Die Nähe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst verwandelt und erneuert. Sie vermag Spaltungen und Zerrissenheit zu überwinden. Suchen wir unsererseits auch diese Nähe Gottes? Erweisen wir uns unseren Nächsten als Nächste? Sind wir uns selbst nahe, das heisst, akzeptieren wir uns so, wie wir sind, in der Überzeugung, dass Gott uns genau so liebt?

Im Rahmen der Gebetsmeinung des vergangenen Oktobers bat Papst Franziskus uns, eine Kirche der Nähe zu sein. Eine Kirche, die in Treue zum Evangelium und mit Mut zur Verkündigung ein Ort der Solidarität, der Geschwisterlichkeit und der Aufnahme ist. Das ist der Wunsch, den ich an Sie und auch an mich richte: Möge uns das Vorbild des Dreifaltigen Gottes, der aus tiefster Liebe für uns ganz Mensch – klein und arm – geworden und in die Niedrigkeiten dieser Welt hinabgestiegen ist, immerwährend anspornen und ermutigen, ihm vertrauensvoll zuzuhören und nachzufolgen und dabei die «vicinanza» zu leben, die Papst Franziskus uns nahelegt.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein reich gesegnetes, von Licht und Nähe erfülltes Weihnachtsfest!

Herzlichst,

*Ihr Bischof Joseph Maria*

# GLISCHS, MELODIAS, ODURS E DESIDERIS

**Sco buc in auter temps ei quel digl advent pregnaus da glischs, melodias, odurs, desideris e da regurdientschas che san leventar sentiments e patratgs che valan la breigia da reflectar.**



Uss eis el puspei cheu, il temps d'advent cun las vias e vitrinas ornadas da bialas glischs, uss eis el puspei cheu, quei temps nua che melodias legreivlas resunan en nossas stivas ed era magari tscheu e leu en stizuns, uss eis el puspei cheu, quei temps che dat a nus aunc pli fetg il sentiment da schurmetg en famiglia. Oravontut quels bials muments en cuschina, turschond pastas e fagend creflis e da tuttas bunas caussas dultschas che laian sortir ord il fuorn ina odur da buontad, leventan en nus regurdientschas che fan bein. Capeivel ch' ils affons ein spir anim da gidar la mumma da smaccar las fuormas dils creflis ella pasta. E vitier resuna da quei bufatg ina ni l'otra melodia dil temps d'advent. Quellas van el profund dall'olma, era schils affons ein aunc buca habels da capir quei che il text dallas canzuns esprimen. Affons che han saviu guder en famiglia quels muments d'atmosfera d'advent portan en els in scazi che negin sa prender dad els e quei per veta duronta. Igl ei il sentiment da desideris e da cumplenida enina, il sentiment che franchisescha la fidonza enten Diu che s'empatscha adina e tras tut ils temps da ses affons, nus carstgauns.

## Melodias e glischs – segns da speranza

Melodias e glischs dattan buca mo in bien sentiment, ellas paleisan era il desideris dils carstgauns

per spindrament. Aschia ei igl advent dad in affon dad outra tempra che quel dad in carschiu che ha gia sentiu con stgira e dira che la veta sa esser. Fertion ch' ils affons selegnan sin la fiasta dil Bambin, sentan ils carschi il desideris da spindrament da tonta miseria che sefa denter ils carstgauns e che ha survegniu cun l'uiara en l'Ucraina ed en bia auters loghens ina nova dimensiun. «Spendra nus, Segner, da quella sgarscheivla crudeivladad!» ei actualmein bein ina dallas pli ferventas supplicas che sesaulza ord il cor da bia carstauns en quests dis d'advent.

Bein ei il Spindrader vegniu cun la naschientscha da Jesus a Bethlehem e bein ei si'ovra cumplenida entras sia nuviale e sia fideivladad a sia missiun entochen la mort vid la crusch e sia gloriosa levada. Quei cartein nus cun perschuasium. Tonaton leventa il temps d'advent mintg'onn era en nus sentiments da desideris per la sentupada cun quei Spindrader ed il ferm giavisch ch'el tuorni a vegnir en nus sezs ed el mund entir. Tonta miseria humana cloma per agid: «Neu, Salvader, sogn Messias, empermess als perdavons, cumplenescha profezias, liberescha tes affons!» Gie, entras la nuviale da Jesus savessen ils carstgauns co els vessen d'agir per far pasch e per segidar in cun l'auter e cheutras eleminar bia miseria e dolur en tuts graus. Mo lur cors ein dirs e laian buc entrar la grazia ed il spindrament ch'il Segner vul dar. Aschia vegn igl advent cun sia stgiradetgna e direzia aunc a continuar per biars. Mo il Segner di: «Mira, jeu stun avon tiu esch e spluntel!» Il Segner splunta, el rumpa buc en igl esch. Nus stuein arver quel per schar entrar el. Lein pia sesarver per sia grazia, lein tonscher il naun in a l'auter, mirar els eglis in a l'auter cun beinvuglientscha e la ferma voluntad e bunaveglia da buca vuler far greva la veta in a l'auter. Lu sa il Salvader vegnir era en nies cor.

**Florentina Camartin  
Breil**

# «OGGI È NATO PER VOI UN SALVATORE»

## Tra Nazareth e Betlemme

Per due evangelisti, Marco e Giovanni, non è importante sapere dove Gesù è nato. Per Matteo e Luca, invece, le cose stanno diversamente. La nascita di Gesù ha un valore teologico che richiede di essere approfondito: per questo sono stati composti i due «vangeli dell'infanzia» che entrambi gli evangelisti hanno posto come introduzione alla loro narrazione evangelica e che la Chiesa ha messo al cuore della liturgia del tempo di Natale. Per entrambi Gesù nasce a Betlemme. Molti studiosi, però, non ne sono convinti.

### Il Nazareno

Marco racconta che Gesù il sabato insegnava nella sinagoga della «sua patria» (6,1s) e la stessa notizia la da Matteo (13,54), mentre Luca è ancora più preciso e dice espressamente che si trattava della sinagoga di Nazaret «dove era cresciuto» e dove era solito andare regolarmente ogni sabato (4,16). Sia Luca che Matteo, poi, insistono sul fatto che a Nazaret lui e la sua famiglia sono ben conosciuti: «Non è costui il figlio del falegname? E sua madre, non si chiama Maria? E i suoi fratelli, Giacomo, Giuseppe, Simone e Giuda? E le sue sorelle, non stanno tutte da noi?» D'altra parte, tutti e tre gli evangelisti sottolineano che il primo rifiuto Gesù lo sperimenta proprio da parte dei suoi compaesani per i quali era «motivo di scandalo» e Luca racconta che il loro sdegno arriva fino al punto di cacciarlo e di volerlo buttare giù dal ciglio del monte sul quale era costruita la loro città. Gesù stesso, d'altro canto, è del tutto consapevole che sono proprio i suoi familiari i primi ad opporgli perché lo considerano fuori di sé e che familiari e concittadini contestano ciò che lui dice e fa e deve riconoscere che «un profeta non è disprezzato se non nella sua patria e in casa sua».

Ripetutamente, dunque, gli evangelisti sinottici collocano l'attività di Gesù lì dove vive la sua famiglia, cioè a Nazaret. D'altra parte, per ben 17 volte sia nei quattro vangeli che negli Atti degli apostoli Gesù è chiamato «il Nazareno». Doveva essere un fatto risaputo. Anche Giovanni, poi, accredita il fatto che Gesù, «colui del quale hanno scritto Mosè nella Legge e i Profeti» sia «il figlio di Giuseppe, di Nazaret» e che questo fosse per lui un elemento di discredito perché, come domanda retoricamente Natanaele a suo fratello Filippo, «da Nazaret può venire qualcosa di buono?»



### Chiesa della Natività.

Perché, allora, i vangeli dell'infanzia di Matteo e di Luca insistono invece sul fatto che Gesù sia nato a Betlemme?

È ben possibile che Gesù sia nato in uno sperduto villaggio della Galilea ma, man mano che, dopo la sua resurrezione, cresceva la sua fama come il Cristo, il Figlio di Dio, diventava sempre più necessario conferire già alla sua nascita un significato altamente teologico e per l'Antico Testamento Nazaret semplicemente non esiste. Non così invece per Betlemme che è la città del grande re Davide da cui, come aveva detto il profeta Michea «uscirà un capo che sarà il pastore del mio popolo, Israele». Dire che Gesù è nato a Betlemme, quindi, non significa pretendere di comunicare un dato storico, ma piuttosto di affermare il significato teologico della sua nascita: Gesù è il Messia figlio di Davide che libererà Israele, come i profeti avevano annunciato. È Giovanni, poi, che chiarisce esattamente il problema. Dopo aver fatto il discorso sull'acqua viva a Gerusalemme durante la festa delle capanne, alcuni dicevano di Gesù «Costui è davvero il profeta!» e altri addirittura riconoscevano «Costui è il Cristo!» mentre per altri era sconcertante proprio la sua origine galilaica e dicevano: «Il Cristo viene forse dalla Galilea? Non dice la Scrittura: Dalla stirpe di Davide e da Betlemme, il villaggio di Davide, verrà il Cristo? E tra la gente nacque un dissenso riguardo a lui.»

Celebrare il Natale di Gesù è sempre molto bello e molto suggestivo. Non bisogna dimenticare, però, che credere in Gesù significa riconoscere che quell'uomo nato in un oscuro villaggio della Galilea era in realtà il Cristo di Dio, il figlio di Davide che salverà il suo popolo. E non è stato facile allora, non lo è ora.

*prof.ssa Marinella Perroni, Roma*

# ZERBRECHLICH, ABER UNENDLICH STARK

**Die Schmetterlingskrankheit ist eine entstellende, unheilbare und noch dazu schmerzhafteste Hautkrankheit. Das Kinderspital Bethlehem ermöglicht den Schmetterlingskindern ein Stück weit Normalität. Eine Reportage aus Bethlehem von Andrea Krogmann.**

*Yousef Sweiti kam mit der Schmetterlingskrankheit zur Welt – zu Beginn ein grosser Schock für die Eltern.*



Der kleine Yousef Sweiti quasselt fröhlich vor sich hin. Behutsam küsst seine Schwester den Einjährigen. Hände und Beine des strahlenden Kleinkinds stecken in Verbänden, im Gesicht verschorfen zahlreiche Wunden: Yousef ist ein Schmetterlingskind, seine Haut ist so zerbrechlich wie die Flügel eines Schmetterlings.

## Bei der Geburt ein Schock

Bei Yousef wurde die Krankheit schon bei seiner Geburt sichtbar. Die Haut des Jungen war an vielen Körperstellen nicht richtig ausgebildet. «Ich habe das Baby nicht sofort gesehen», erinnert sich Mutter Amani (34). «Aber mein Mann brach beim Anblick des Kleinen zusammen. Man sagte ihm, das Kind wird nicht lange überleben.» Doch der Vater des Kindes, Abdelrahman (41), besteht auf einer Einweisung ins Kinderspital Bethlehem. Dort stabilisiert sich der Zustand von Yousef und die standardisierte Behandlung der genetisch bedingten Krankheit kann beginnen.

Amani wird derweil von einer Sozialarbeiterin des Spitals betreut, um sich mental auf die Begegnung mit ihrem Kind vorzubereiten. «Es ist wichtig, den Familien zu zeigen, dass sie nicht allein sind», betont die Sozialarbeiterin Hiba Sa'di. «Es ist nicht einfach für eine Mutter, ein schwer krankes und entstelltes Baby zu akzeptieren.»

## Spezialisierte Betreuung in Bethlehem

Das Kinderspital Bethlehem ist das einzige Spital in Palästina, das die Schmetterlingskrankheit ef-

ektiv behandelt. Die Krankheit kommt in den Orten um Bethlehem nicht selten vor. Aber die Aufklärungsarbeit des Kinderspitals über genetische Risiken der weitverbreiteten Verwandtenehen zahlt sich langsam aus.

«Das A und O der Behandlung ist eine sachgerechte Pflege der Haut und Wunden, um Entzündungen zu verhindern», so Sa'di. Für die Mütter und Väter dieser Kinder ist zudem der Austausch mit anderen betroffenen Familien wichtig. Hier hilft der Sozialdienst des Kinderspitals: «Wir kennen die Familien und bringen sie miteinander in Kontakt», erzählt die erfahrene Sozialarbeiterin.

## Ein Glücksfall

Im Fall des kleinen Yousef erweist sich diese Hilfe als ein Glücksfall. «Uns wurde gesagt, dass es in unserer Nähe weitere betroffene Familien gibt», erinnern sich Yousefs Eltern. Damit meinten sie Mariam und Samer Darrabi'. Zwei ihrer Söhne, sind Schmetterlingskinder.

Die Hilfsbereitschaft endete nicht beim Erfahrungsaustausch. «Mariam bot uns an, sich so lange um Yousef zu kümmern, bis wir uns das selber zutrauten», sagt Abdelrahman Sweiti. Mehrere Tage lang treffen sich die Familien täglich, um bei der Versorgung des Schmetterlingsjungen zu helfen. «Ich habe ihnen alles beigebracht», sagt Mariam, «jetzt stehen die Sweitis auf eigenen Füßen!»

## Sozialarbeiterin vermittelt Kontakte

Als «Vermittlerin» zwischen den Familien ist der Sozialdienst des Kinderspitals regelmässig in Kontakt mit den Familien. Diese erhalten vom Spital auch kostenloses Verbandsmaterial und Medikamente. In Anbetracht der geringen Löhne und Inflation ist diese Hilfe essenziell. Auch wenn die Schmetterlingskrankheit nicht geheilt werden kann: Die Betreuung des Kinderspitals macht die Schmetterlingskinder unendlich stark. Sie ermöglicht den Kindern, ins Leben zu fliegen.

*Andrea Krogmann,  
Kinderhilfe Bethlehem*

# WER MACHT DEN SCHÖNSTEN WEIHNACHTSSCHMUCK?

**Wer gerne bastelt, kommt in der Adventszeit voll auf seine Kosten. Zum Beispiel mit dem Herstellen von Weihnachtsschmuck.**

Um einmaligen Weihnachtsschmuck zu basteln, brauchst du nicht viel: Papier, Klebstoff, Faden (oder dünnes Garn), Leim – und Geduld.

## Anhänger aus Papierstreifen

Diese Anhänger aus Papier beeindruckt nicht nur am Weihnachtsbaum oder an Türkränzen. Sie sind auch schön als Geschenkanhänger. Sie sind schnell gebastelt und brauchen wenig Material. Du kannst farbiges Papier, Goldpapier oder spezielles Bastelpapier verwenden.

### Weihnachtsanhänger Kugel

Du brauchst Papierstreifen in der Länge von 20 cm, 15 cm und 10 cm, Leim, Nadel, Faden.

Schliesse die Streifen zu einem Kreis und klebe sie anschliessend ineinander. Um die Kugel aufzuhängen, durchstich die Stelle, an der die drei Kreise zusammenkommen mit einer Nadel und ziehe einen Faden hindurch.

### Weihnachtsanhänger Ornament

Du brauchst jeweils einen Papierstreifen à 10 cm Länge, zwei Streifen à 12 cm und 15 cm Länge, Leim, Nadel und Faden.

Ordne die Streifen der Grösse nach und klebe sie oben und unten zusammen. Durchstich eine Klebestelle mit der Nadel und ziehe einen Faden hindurch und hänge das Ornament auf.



## Tanzender Engel

Du brauchst Geschenk-, Glanz- oder Transparentpapier, Garn, Schere, Klebstoff.

Für einen 5 cm (7 cm) grossen Engel schneidest du zwei Rechtecke aus. 10 x 10 cm (16 x 14 cm) für den Körper, 10 x 5 cm (16 x 6 cm) für die Flügel.

Falte jedes Rechteck in 16 Abschnitte zu einer «Hexentreppe». Dafür das Papier jeweils der Breite nach zur Hälfte falten, dann wieder auffalten. Jede gefaltete Hälfte wieder zur Hälfte falten usw. Die beiden zusammengefalteten Streifen nun jeweils mittig falten.

Klebe für den Faltenrock die beiden aufeinander-treffenden Abschnitte des langen Streifens aneinander.

Lege den kleinen Streifen als Flügel oben über den Rock, umwickle ihn auf «Halshöhe» mit Garn und mach einen guten Knoten. Bring die Flügel in Form.



# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
89/2022

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das entspre-  
chende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten. Bitte  
keine Adressänderungen an die  
Redaktion.**

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

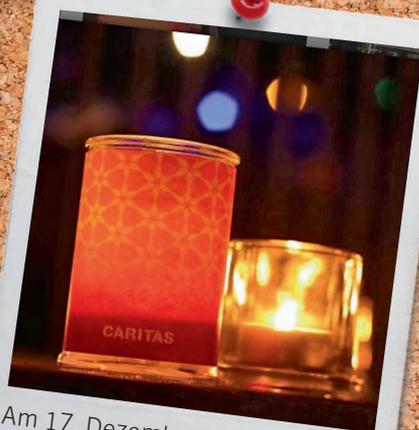
**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

**Layout und Druck**  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Weihnachtskrippe,  
Alexander Hoffmann, Adobe Stock**

... am **17. Dezember** die Solidaritätsaktion «**Eine Million Sterne**» der Caritas auch in Chur stattfindet? In über 100 Orten in der Schweiz werden Kerzen angezündet. Dieses Jahr sollen sie für mehr Solidarität mit den armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz leuchten. Jede der vielen Kerzen ist ein Signal gegen die Armut in der Schweiz. Der Anlass findet wie gewohnt von **16 bis 18 Uhr** im **RhB-Park in Chur** statt.



Am 17. Dezember:  
Aktion «**Eine Million Sterne**»



... anlässlich des Generalkapitels der **Ilanzner Dominikanerinnen** im Oktober die **neue Ordensleitung** gewählt wurde? Sie setzt sich folgendermassen zusammen: Generalpriorin: Sr. Annemarie Müller, bisher (3. v. l.); Generalrätinnen: Sr. Brigitte Hobi, neu (rechts), Sr. Maria José de Sousa Brito, bisher (2. v. l.), Sr. Monika Hüppi, bisher (links). Zurzeit leben 106 Schwestern in Ilanz, Brasilien und Taiwan.

Der **Weihnachtsbriefkasten** mit dem **Engel** als Symbol steht in der Adventszeit in der Poststrasse in Chur. Der Wanderengel in Riom. Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt oder an das Sekretariat des **Katholischen Frauenbundes Graubünden** geschickt werden. Mehr Infos: [kfg-gr.ch](mailto:kfg-gr.ch)



Weihnachtsengel: Poststrasse Chur,  
28. November bis 20. Dezember.